Applied Creative Commons

Anwendung und Beispiele für Creative Commons Lizenzen

Die Entstehung von Creative Commons Lizenzen (CC) und der Creative Commons Bewegung ist eng mit der Verbreitung des Internets und den aktuell neu entwickelten kollaborativen Arbeitsformen zu verstehen. Die Digitalisierung und der leichte Austausch von Text und Bild kennzeichnen einen Paradigmenwechsel in der Vervielfältigung und dem Umgang mit geschützten Werken.

Die Schaffung (Schöpferprinzip) eines Werkes ist prinzipiell durch das nationale und internationale Urheberrecht geschützt und bedarf keiner gesonderten Registrierung. Geregelt wird vor allem die Urheberschaft und nicht die verschiedensten Nutzungsmöglichkeiten eines Werkes. Werknutzungsrechte müssen immer gesondert, oft mit Hilfe von Anwälten verhandelt werden. Diese Voraussetzungen stehen einer freien, flexiblen und unkomplizierten Kommunikation unter Kreativen im Wege.

Der Kern des Urheberrechts, so wie wir es heute kennen besteht seit über 150 Jahren. Auch das heutige Urheberrecht hält mit der gesellschaftlich-technischen Entwicklung nicht mehr Schritt und bedarf einer grundlegenden Anpassung. Aus diesem Grund wurde das Prinzip von CC im Jahr 2001 in den USA entwickelt. Maßgeblich wurde das Konzept von Lawrence Lessig, einem Rechtsprofessor an der Stanford Law School, begründet und wird heute durch eine breite Creative Commons Bewegung getragen.

CC ermöglicht es dem Schöpfer eines Werkes in abgestufter Form verschiedene Lizenzmöglichkeiten seines Werkes vorab zu definieren. Damit kann der Austausch und die Handhabung von Lizenzen erheblich vereinfacht werden – und das ohne langwierige Lizenzrecherche oder Vertragsverhandlungen. So kann ein Werk von allen frei verwendet werden,

oder die Lizenzrechte können für eine weitere Verwendung eingeschränkt werden (siehe Grafik unten). CC erlaubt aber auch die Festlegung einer kommerziellen Nutzung des Werkes.

Erst der Einsatz von Creative Commons oder die verwandten Softwarelizenzen wie z. B. GNU-GPL ermöglichen die Entstehung von komplexen Gemeinschaftsprojekten wie LINUX oder anderen Open Source Projekten. Aber Creative Commons hilft nicht nur bei der Entstehung von sozialen Kunstwerken sondern ist auch ein Werkzeug für die Arbeit in Kleingruppen oder bei der Arbeit (im) mit dem Internet.

Der Vortrag über Creative Commons für die Creative Industries Styria erläutert die Entstehung von Creative Commons und die Einsatzmöglichkeiten der CC Lizenz in Arbeitsgruppen oder bei der Veröffentlichung von Arbeiten im Internet. Beleuchtet werden dabei die Bereiche Design, Mode, Musik und Softwareentwicklung.

weiterführende Literatur:

Urheberrecht:

Das Kapital der Kreativen, CWA (Creative Wirtschaft Österreich)
Download: http://www.evolve.or.at/upload/DasKapitalderKreativen.pdf
Honorar & Kalkulations- Richtlinien, DA (Design Austria)
Designers Manual (Pyramide Verlag, 2003)
Was Kostet Web-Design? (Birkhäuser, 2003)
Wikipedia (10.10.2010**)** http://de.wikipedia.org/wiki/Urheberrechtsgesetz_(Österreich)

Creative Commons: (Stand 10.10.2010)

Wikipedia, http://de.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons
Creative Commons, http://de.creativecommons.org/
Was ist Creative Commons, http://de.creativecommons.org/was-ist-cc/

Dieser Text ist unter cc-by-sa Lizensiert: Gerin Trautenberger (MICROGIANTS GMBH)

scottfisk.com	Kann Jemand das Werk kommerziell nutzen?	Kann Jemand eine neue Version davon erstellen?
Namensnennung (Attribution) by	☺	☺
Namennennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen (Share Alike) by-sa	☺	☺ Ja. Das neue Werk muss unter der Share Alike Lizenz stehen.
Namennennung, keine Bearbeitung (No Derivatives) by-nd	☺	☹
Namennennung, nicht kommerziell (Non-Commercial) by-nc	☹	☺ Ja. Das neue Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verw. werden.
Namennennung, nicht kommerziell, Weitergabe unter gleichen Bedingungen (Non-Commercial, Share Alike) by-nc-sa	☹	☺ Ja. Das neue Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet aber SA.
Namennennung, nicht kommerziell, keine Bearbeitung (Non-Commercial, no Derivatives) by-nc-nd	☹	☹